J.N. 7768
D.N. 34087

Molique

Euer Excellenz!

Dem Auftrag, das Engagement unserer durch die Weisungen Euer Excellenz bezeichneten Künstler einzuleiten bin ich ungesäumt nachgekommen, und obwohl die Umstände mich gegenwärtig noch zu keinem definitiven Resultate führten, so halte ich es doch für meine angenehme Pflicht, Euer Excellenz so viel von dem Voraussichtlichen indessen mitzutheilen, als ich, nicht ohne die gewissenhafteste Genauigkeit erheben konnte.

Die Walter ist seit meinem Hiersein noch nicht aufgetretten; sie gefällt auch dem Publikum nicht. Ihr Gesanglehrer, Herr Hauser, gab mir nähere Auskunft. Sie muß noch viel und lange lernen, hat zwar Fleiß und guten Willen, wird aber vor Ablauf eines Jahres nicht aus der Schule kommen.

Mad: Stockel=Heinefetter ist von jener auffallenden Unpäßlichkeit befallen, bei welcher sich der Eintritt der Genesung leicht berechnen läßt; sie kann daher nur solche Bedingungen eingehen, die sie erst in den Monaten Juni und July erfüllen kann, doch scheint sie nicht abgeneigt zu sein, sich an Stuttgardt für immer zu binden.

Ueber die Sängerin Weinmüller werde ich, sobald ich sie auf meiner Rückreise in München gehört habe, mündlichen Bericht erstatten.

Da bei der im Jänner und Februar bevorstehenden Reorganisation der Oper im Theater an der Wien ein bedeutender Zuspruch entschiedener Talente zu erwarten steht, so zweifle ich übrigens nicht, eine ganz geeignete Sängerin zu finden, auch wird eine Dlle. Schlosz hier erwartet, welche in Stimme und Vortrag ganz ausgezeichnet sein soll.

Die Schauspielerin Viereck ist gegenwärtig in Dresden. Sie ist eine Tochter des Grafen Schlick, soll sehr schön sein, viel Talent besitzen, und würde hier besonders im Lustspiele gerne gesehen, Intriguen, wie sie denn nur zu häufig vorkommen, verleideten ihr die hiesige Bühne. Ihr Arzt, den ich persönlich kenne, hat es übernommen, wegen des Gastspiels augenblicklich an sie zu schreiben, und in Folge dessen werden Euer Excellenz unmittelbar von ihr die gewünschte Zuschrift erhalten.

Schließlich erlauben mir Euer Excellenz die Versicherung auszusprechen, daß ich mir alle Mühe geben werde, in dieser Angelegenheit zu einem erfreulichen Ziele zu

gelangen, und erbitte mir demnächst Hochdero weitere Aufträge.

Euer Excellenz

Wien den 14t Dezember
1845.

unterthänigster
B Molique.
Zeughausgasse Nro 179
im ersten Stock.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

245